

Erfahrungsbericht Erasmus an der Universidade de Lisboa

Mein Name ist [REDACTED] und ich studiere im Hauptfach Volkswirtschaftslehre an der Universität in Freiburg. Das Wintersemester 2021/22, gleichzeitig das 5. Semester meines Bachelor Studiengangs, habe ich als Auslandssemester an der Wirtschaftsfakultät ISEG (Instituto Superior de Economia e Gestão) der Universidade de Lisboa (Portugal) verbracht. Hier berichte ich über meine Erfahrungen, die ich in diesen 5 Monaten sammeln konnte.

An der Universität Freiburg war mein Ansprechpartner das Auslandsbüro. Dort wurde ich sehr gut betreut und beraten. Gerade was das Erstellen wichtiger Dokumente anging, hat mich die Uni Freiburg sehr gut unterstützt. Ein gutes Beispiel hierfür ist das Learning Agreement, welches eine Rückversicherung für die im Ausland absolvierten Leistungen ist und sicherstellt, dass diese mir in Freiburg angerechnet werden. An meiner Gasthochschule in Portugal war das International Mobility Office mein Ansprechpartner. Auch wenn Richtung Semesterstart Anfragen mit mehr Wartezeit verbunden waren, fühlte ich mich gut aufgehoben und nett empfangen.

Da das Wintersemester in Portugal von September bis Januar geht, habe ich mich vom Universitätsbetrieb in Freiburg entsprechend beurlauben lassen. Ich war somit im 5.Hochschulsemester, aber noch nicht im 5.Fachsemester. Für mich war das die richtige Entscheidung, da ich nicht vorhatte, im Februar noch Klausuren in Freiburg zu schreiben. Die Immatrikulation und Kursanmeldung an der Universidade de Lisboa hat das International Mobility Office in Lissabon übernommen. Im Laufe des Bewerbungsprozesses bekam ich meine Zugangsdaten für das Online Portal und musste dort alle erforderlichen Unterlagen. Das Learning Agreement repräsentierte dabei meine Kurswahl. Dementsprechend hat das Mobility Office in Lissabon mich für die Kurse angemeldet.

In Vorbereitung auf mein Auslandssemester habe ich mich neben meiner Kursauswahl vor allem mit der Wohnungssuche beschäftigt. Da würde ich jedem Teilnehmer empfehlen, sich im Vorfeld mit den verschiedenen Vierteln der Stadt vertraut zu machen. Wo liegt die Universität? Wo ist eine gute Verkehrsanbindung? Welche Viertel sollte man meiden? Gerade in Großstädten, die man nicht kennt, ist das sehr wichtig. Ich war auf der Suche nach einer Wohngemeinschaft, um am Anfang schnell Kontakte knüpfen zu können. Gefunden habe ich sie über Spotahome. Da ich den Wohnungsmarkt nicht kannte, war es eine sichere Lösung. Vertreter gehen dabei in die Wohnung, fotografieren/filmen sie und verifizieren somit, dass es kein Spam ist. Leider sind die Preise dafür enorm hoch. Ich selber habe in Arroios gewohnt, was ein gutes und sicheres Viertel war. Es gibt viele Einkaufsmöglichkeiten und in der Nacht fühlte man sich sicher auf den Straßen. Auch wenn das Viertel eher eine 1B Lage ist, war die Verkehrsanbindung sehr gut: Mit der Metro war man in 7 min in der Innenstadt. Ich habe mir dafür eine Metro-Karte angeschafft, die mit Studentenrabatt 30€ im Monat kostet. Man lädt sie monatlich auf und muss daher keine Kündigungsfristen beachten. Metro, Bus, Straßenbahn (Elétrico) und die Fähre waren alle inkludiert. Nur mit der Pünktlichkeit, sollte man es in Portugal nicht so genau nehmen, Busse und Bahnen haben ihren eigenen Rhythmus. Gewohnt habe ich letztendlich in einer 7er-WG. Es war eine wirklich lustige WG mit vielen verschiedenen Nationalitäten. Wir alle waren Erasmus-Studenten und somit gab es Abende, an denen gekocht und Abende an denen gut gefeiert wurde. Wir waren alle in der gleichen Situation: Wir kannten die Stadt, die Sprache und das Leben dort noch nicht. Ein WG-Zimmer über Spotahome zu buchen, war in meiner Situation also die richtige Entscheidung.

Angereist bin ich in Lissabon eine Woche vor Semesterstart. Es gab zwei Informationstage, an denen den Erasmus-Studenten die Universität vorgestellt und gezeigt wurde. Dort hat man auch erste Kontakte zu anderen Erasmus-Studenten von seiner Universität knüpfen können. Obwohl man in Portugal ist, lernt man daher hauptsächlich internationale Leute aus anderen europäischen Ländern kennen. Man ist im Erasmus-Programm und hat die Kurse, welche auf englischer Sprache sind, somit nur mit anderen Erasmus-Studenten. Ich fand somit viele Freunde aus Finnland, Schweden, Belgien und Frankreich. Leider gab es nur wenig Gelegenheiten, Portugiesen kennenzulernen.

In Portugal ist das Universitätssystem etwas anders als in Deutschland:

Die Kurse haben eine begrenzte Teilnehmerzahl von 20-25 Teilnehmern und die Anmeldung erfolgt ausschließlich über das Mobility Office. Während in Deutschland Vorlesungen in großen Sälen stattfinden, gibt es in Portugal eher kleine Klassen. Es ist ein weniger anonymes Studium als in Deutschland. Letztendlich hatte ich aufgrund der hohen Anmeldungen nur drei meiner fünf ursprünglich gewählten Kurse bekommen: „History of the European Union“, „International Organizations“ und „Sociology“. Alle Kurse wurden in Englischer Sprache angeboten und hatten einen Umfang von 4 bis 6 ECTS. Zusätzlich zu den regulären Kursen habe ich einen Portugiesisch Kurs belegt. Dieser wurde über die Uni angeboten und ermöglichte es mir, Sprachkenntnisse zu erwerben, die ich im Alltag direkt einbringen konnte. Ich kann dies jedem Teilnehmer nur empfehlen. Darüber hinaus hat das großen Spaß gemacht. Man lernt genug Vokabular, um im Supermarkt und Restaurant zurechtzukommen und erfährt gleichzeitig Näheres über die portugiesische Kultur. Insgesamt hatte ich also vier Fächer und war damit gut ausgelastet für ein Auslandssemester.

In allen Kursen war die erste Hälfte des Semesters von Vorlesungen geprägt, während in der zweiten Semesterhälfte Gruppenarbeiten stattfanden. Es war ein eher praxisorientiertes Studium, in dem der Austausch zu anderen Studierenden gefördert wurde. In Gruppen von 4-5 Teilnehmern wurde ein Thema in Form einer Seminararbeit und anschließender Präsentation behandelt. Die Benotung am Ende des Semesters basierte somit nicht nur auf der Klausur, sondern auch auf der Gruppenarbeit und der mündlichen Mitarbeit. Bis Ende Dezember werden alle Unterrichtsinhalte vermittelt, sodass im Januar nur noch die Klausuren geschrieben werden. Die Klausurenphase erstreckt sich über drei Wochen und ist somit deutlich geringer als in Deutschland. Hat man einen Kurs nicht bestanden, gibt es im Februar die Wiederholklausur. Meine Erfahrung hat mir jedoch gezeigt, dass die Klausuren sehr gut machbar sind und in der Regel von allen bestanden werden.

Portugal ist in meinen Augen ein Land, was sich für Studenten sehr gut eignet. Man kann dort ebenfalls mit Euro zahlen und befindet sich im Europäischen Netz. Die Einrichtung eines ausländischen Kontos oder einer ausländischen SIM-Karte wird nicht benötigt. Die Lebenshaltungskosten sind durch die geringere Kaufkraft in Portugal eher gering und so zahlt man für einen Espresso nur 50 Cent. Aber auch das gute Wetter ist natürlich erwähnenswert: Bis Mitte November sind die Temperaturen sehr sommerlich und auch, wenn es sich danach abkühlt, liegen die Temperaturen mild um die 15 Grad. Zu kämpfen hat man eher mit den Temperaturen im Inneren der Räumen, da durch die geringe Isolierung dort die gleichen Temperaturen wie draußen herrschen. Es gibt in der Regel keine Zentralheizung und so muss man sich mit kleinen mobilen Heizgeräten behelfen. Für ein Semester im Ausland wirklich eine spannende Erfahrung.

Lissabon ist die Hauptstadt und mit ca. 500.000 Einwohnern die größte Stadt Portugals. Sie liegt an einer Meeröffnung, wo der Tejo in den Atlantik fließt. Lissabon ist bekannt als die Stadt des Lichts. Zu jeder Tageszeit lässt die Sonne die Stadt in einem anderen Licht erscheinen: Vor allem die Sonnenuntergänge sind hierbei magisch. Fast jeden Abend findet man die Lissaboner auf einem der sieben Miradouros (Hügel). Zu empfehlen ist der Miradouro de Santa Catarina oder der Miradouro de Senhora do Monte. Begleitet durch Live Musik wird der Sonnenuntergang jedes Mal zum Highlight. Für den Sonnenaufgang lohnt es sich immer auf den Miradouro das Portas do Sol zu fahren. Die Sonne geht dort über dem Tejo auf und erstrahlt die Altstadt Alfama in einem warmen Licht. Durch Lissabons südliche Lage in Europa hat die Sonne selbst im Winter viel Kraft. Es kann also gut sein, dass man im Januar mit T-Shirt durch die Stadt läuft. Ich kann jedem nur empfehlen, sich einfach durch die Stadt treiben zu lassen und jeden Aussichtspunkt mitzunehmen. Allein die Kacheln (Azulejos), für die Lissabon so bekannt ist, sind schön anzuschauen. Ob blau-gelb, rosa-weiß, gestreift, verziert oder gemustert, die Kacheln lassen die Stadt bunt und fröhlich aussehen. Für mich hatte Lissabon die perfekte Größe: Es ist eine Großstadt, aber dennoch keine Metropole, in der man nur schwer den Überblick bekommt. In 5 Monaten konnte man sich die Stadt gut erschließen und es gibt noch genug, um wiederzukommen. Allein wegen der portugiesischen Küche: Von den süßen Pasteis de Nata bis hin zum Stockfisch, kommt man gut auf seine Kosten. Nur Veganer könnten Probleme bekommen, da die portugiesische Küche immer aus mindestens einem Ei besteht. An den Wochenenden lohnen sich Ausflüge in die Umgebung: ein Surfkurs am Strand von Carcavelos, ein Schloss in Sintra oder der westlichste Punkt Europas (Cabo da Roca). Es gibt genug zu sehen und langweilen tut man sich nicht.

In meiner Erasmus-Zeit habe ich Portugal sehr gut kennenlernen dürfen. Die Portugiesen sind ein sehr offenes und hilfsbereites Volk. Es ist sehr international und man hört genau so viel Englisch wie Portugiesisch auf den Straßen. Speziell für Erasmusstudenten gibt es Programme wie das Erasmus Student Network (ESN) und Erasmus Life Lisboa (ESL). Das sind Organisationen, die Ausflüge, Partys, Stadttouren etc. anbieten, um Erasmus-Studenten prinzipiell eine unvergessliche Zeit zu gewährleisten. Ich selbst habe an Surfkursen, Strandtagen und einem Ausflug nach Coimbra teilgenommen und habe es wirklich genossen. Aber auch mit neuen Freunden von meiner Universität haben wir Ausflüge gemacht: etwa für eine Woche an die Algarve, für 3 Tage nach Porto und schließlich für 5 Tage auf die Azoren. Gerade die Azoren sind ein Ziel, das man unbedingt auf seine Liste schreiben sollte, wenn man in Portugal Erasmus macht. Nach einem 2,5h Flug über den Atlantik befindet man sich auf den im Golfstrom liegenden Vulkaninseln. Eine Natur, wie man sie noch nicht gesehen hat.

Portugal ist somit eine echte Reise wert und eignet sich für ein Auslandssemester ideal. Ich kann es jedem nur empfehlen, für ein paar Monate ins Ausland zu gehen. Man wird selbstständiger und lernt sich selbst besser kennen. Gerade wie man mit schweren und ungewohnten Situationen umgeht, aber auch wie es ist, mal allein zu sein. Für mich war es bisher mit die schönste Zeit im Studium und ich wünsche jedem, der sich für Erasmus entscheidet, nur das Beste.